

I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Rezession in Rheinland-Pfalz dauert an

Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsleistung ist auch im dritten Quartal 2019 zurückgegangen.

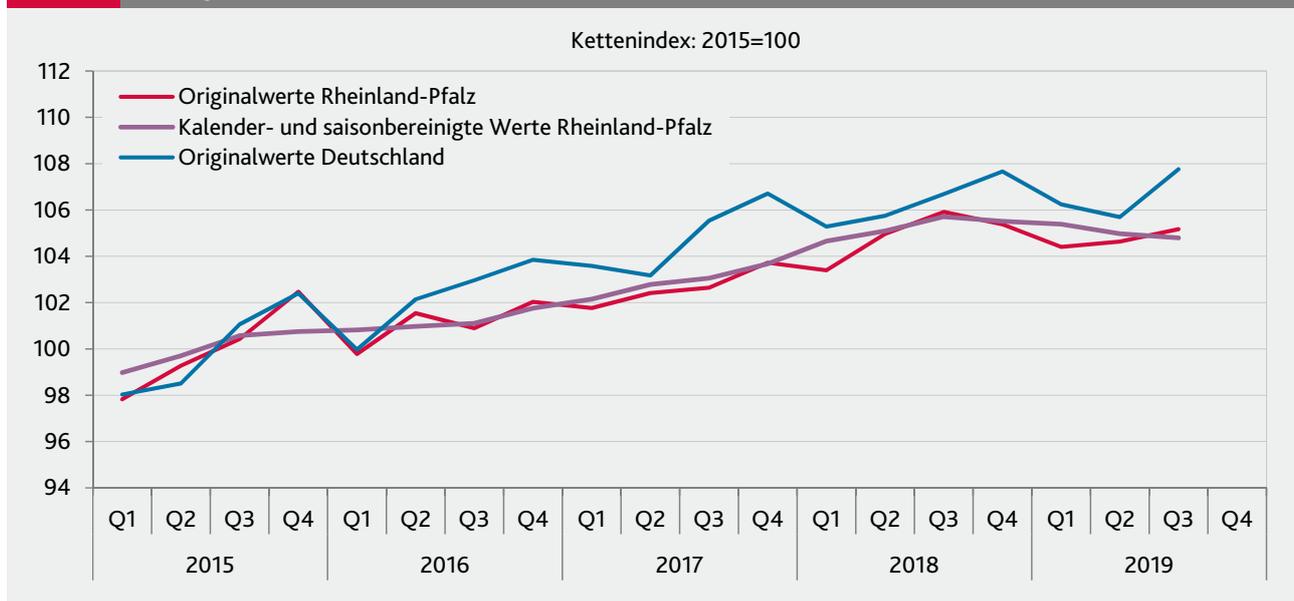
Das **Bruttoinlandsprodukt** – also der Wert der hergestellten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Vorleistungen – sank nach vorläufigen, indikatorgestützten Berechnungen des Statistischen Landesamtes im dritten Quartal preis-, kalender- und saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 0,2 Prozent

[→ Tabelle T 1]. Im zweiten Quartal hatte sich die bereinigte Wirtschaftsleistung um 0,4 Prozent reduziert. Binnen Jahresfrist steht nunmehr ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,9 Prozent zu Buche.

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben für die rheinland-pfälzische Wirtschaft herausfordernd. Die internationalen Konjunkturdaten für das dritte Quartal 2019 zeigen kein einheitliches Bild. In der Eurozone und in den Vereinigten Staa-

G 1

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2015–2019 nach Quartalen



T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige¹

| Indikator/Wirtschaftsbereich | Q1 2019 | Q2 2019 | Q3 2019 | Q1 2019 | Q2 2019 | Q3 2019 |
|--|---------------------------------|---------|---------|---------------------------------------|---------|---------|
| | Veränderung zum Vorquartal in % | | | Veränderung zum Vorjahresquartal in % | | |
| Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt) | -0,1 ↘ | -0,4 ↘ | -0,2 ↘ | 0,7 ↗ | -0,1 ↘ | -0,9 ↘ |
| Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt) | -0,2 ↘ | -0,5 ↘ | -0,2 ↘ | 0,5 ↗ | -0,3 ↘ | -1,2 ↘ |
| Verarbeitendes Gewerbe | -2,1 ↘ | -2,3 ↘ | -1,4 ↘ | -2,4 ↘ | -5,3 ↘ | -6,8 ↘ |
| Baugewerbe | 1,2 ↗ | 1,5 ↗ | 1,5 ↗ | 7,5 ↗ | 6,9 ↗ | 6,3 ↗ |
| Dienstleistungsbereiche | 0,5 ↗ | 0,1 ↗ | 0,0 → | 1,2 ↗ | 1,1 ↗ | 0,5 ↗ |
| Erwerbstätige insgesamt | 0,2 ↗ | ... | ... | 0,7 ↗ | ... | ... |
| Verarbeitendes Gewerbe | 0,3 ↗ | ... | ... | 1,2 ↗ | ... | ... |
| Baugewerbe | 0,4 ↗ | ... | ... | 1,3 ↗ | ... | ... |
| Dienstleistungsbereiche | 0,1 ↗ | ... | ... | 0,5 ↗ | ... | ... |

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). Die Erwerbstätigenzahlen sind nur saisonbereinigt. Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↘) oder 0 (→).

ten blieb das Wachstumstempo gegenüber dem Vorquartal unverändert (+0,2 bzw. +0,5 Prozent). In Japan reduzierte sich das Wirtschaftswachstum im dritten Quartal, wohingegen das Vereinigte Königreich nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal im dritten Quartal zum Wachstum zurückkehrte. In den großen Schwellenländern Brasilien, China und Indien zeigten sich nur geringe Änderungen des Wirtschaftswachstums. Weiterhin hemmt eine Reihe von Unsicherheiten, darunter maßgeblich die handelspolitische Auseinandersetzung zwischen den Vereinigten Staaten und China, die globale konjunkturelle Entwicklung.

Nach einer Schrumpfung im zweiten Quartal wuchs die deutsche Wirtschaft im dritten Quartal 2019 wieder. Das preis-, kalender-, und saisonbereinigte Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich in Deutschland gegenüber dem Vorquartal um 0,3 Prozent.¹ Im Jahresvergleich beträgt das Wirtschaftswachstum 0,6 Prozent. Die Konsumausgaben und die Exporte lieferten im dritten Quartal die stärksten positiven Wachstumsbeiträge; negativ wirkten hingegen vor allem Vorratsveränderungseffekte. Das Wachstum wurde von allen Wirtschaftsbereichen getragen. Nach zuletzt mehreren Rückgängen verzeichnete

auch das Verarbeitende Gewerbe im dritten Quartal wieder eine Zunahme der Bruttowertschöpfung. Im Baugewerbe erhöhte sich die Wertschöpfung am stärksten.

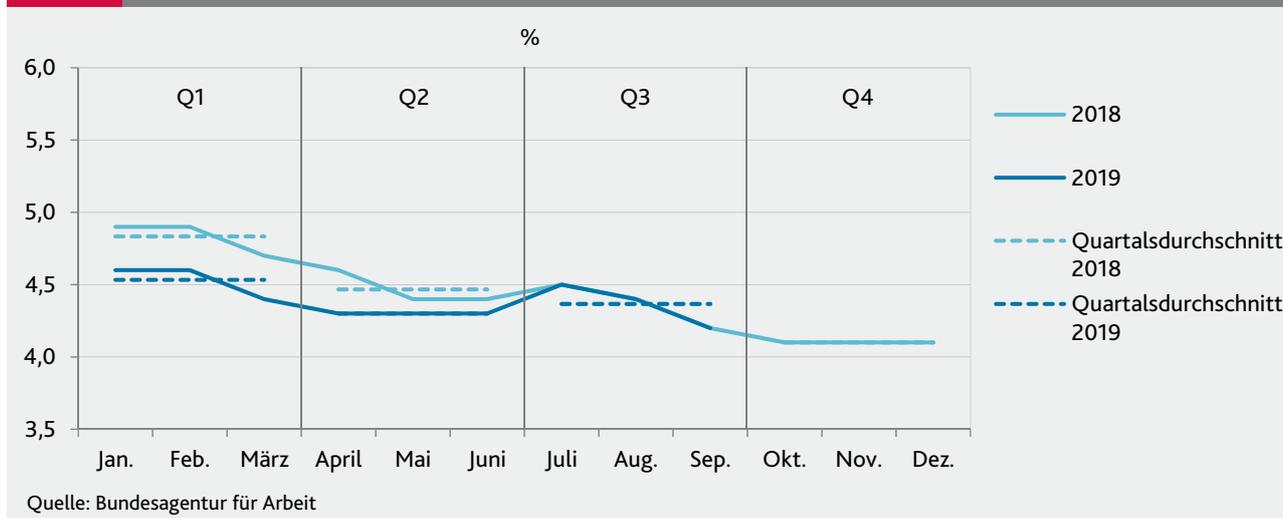
In Rheinland-Pfalz führte erneut die negative Entwicklung im **Verarbeitenden Gewerbe** zum Rückgang der gesamten Wirtschaftsleistung im dritten Quartal 2019. Gegenüber dem Vorquartal sank die Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe um 1,4 Prozent [→ Tabelle T 1]. Auf Jahresbasis beträgt das Minus mittlerweile knapp sieben Prozent. Umsatzdaten zeigen für die von Sondereffekten betroffene Konsumgüterindustrie besonders starke Rückgänge. Auch in der Vorleistungsgüterindustrie sanken die Erlöse. Die Investitionsgüterindustrie konnte hingegen im dritten Quartal eine Umsatzsteigerung verbuchen.

Die Wertschöpfung im **Baugewerbe** wächst mit stabil hohen Raten weiter. Für das dritte Quartal beläuft sich das Plus gegenüber dem Vorquartal auf 1,5 Prozent [→ Tabelle T 1].

In den **Dienstleistungsbereichen** ist das Wachstum im dritten Quartal zum Stillstand gekommen, nachdem es sich im Vorquartal bereits deutlich abgeschwächt hatte. Die bereinigte Bruttowertschöpfung lag unverändert auf dem Niveau des zweiten

¹ Mit dem Berliner Verfahren (BV4.1) bereinigte Ergebnisse der nationalen VGR.

G 2 Arbeitslosenquote 2018–2019 nach Monaten



Quartals [→ Tabelle T 1]. Die Umsätze sanken im dritten Quartal unter anderem im Gastgewerbe und in den Bereichen „Verkehr und Lagerei“ sowie „Information und Kommunikation“. Leichte Umsatzsteigerungen verzeichnete dagegen der Handel.

Arbeitslosenquote auf Vorjahresniveau²

Die Lage auf dem rheinland-pfälzische Arbeitsmarkt ist weiterhin gut. Die Konjunkturschwäche macht sich aber mittlerweile bemerkbar. Die **Arbeitslosigkeit** ist erstmals seit Ende 2016 im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen. Im September 2019 waren nach Angaben der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit 95 480 Personen arbeitslos gemeldet. Das waren rund 1 100 Personen bzw. 1,2 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die **Arbeitslosenquote** lag in allen drei Monaten des dritten Quartals auf Vorjahresniveau; im September betrug sie 4,2 Prozent. Zuvor waren von Dezember 2016 bis Juni 2019 stets Rückgänge der Arbeitslosenquote im Vorjahresvergleich zu verzeichnen gewesen [→ Grafik G 2]. Im Vergleich der Bundesländer lag Rheinland-Pfalz im September

² Die hier üblicherweise folgende Darstellung der Erwerbstätigenzahlen entfällt. Aktuelle Werte liegen wegen der Generalrevision der regionalen Erwerbstätigenrechnung nicht vor.

2019 hinter Bayern und Baden-Württemberg auf dem dritten Rang.

Auch die Nachfrage nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sinkt merklich, wenngleich sie sich im langfristigen Vergleich weiter auf einem hohen Niveau befindet. Im September 2019 waren bei der Regionaldirektion für Rheinland-Pfalz etwa 40 400 **Arbeitsstellen** gemeldet – knapp 1 900 Stellen bzw. 4,4 Prozent weniger als vor Jahresfrist.

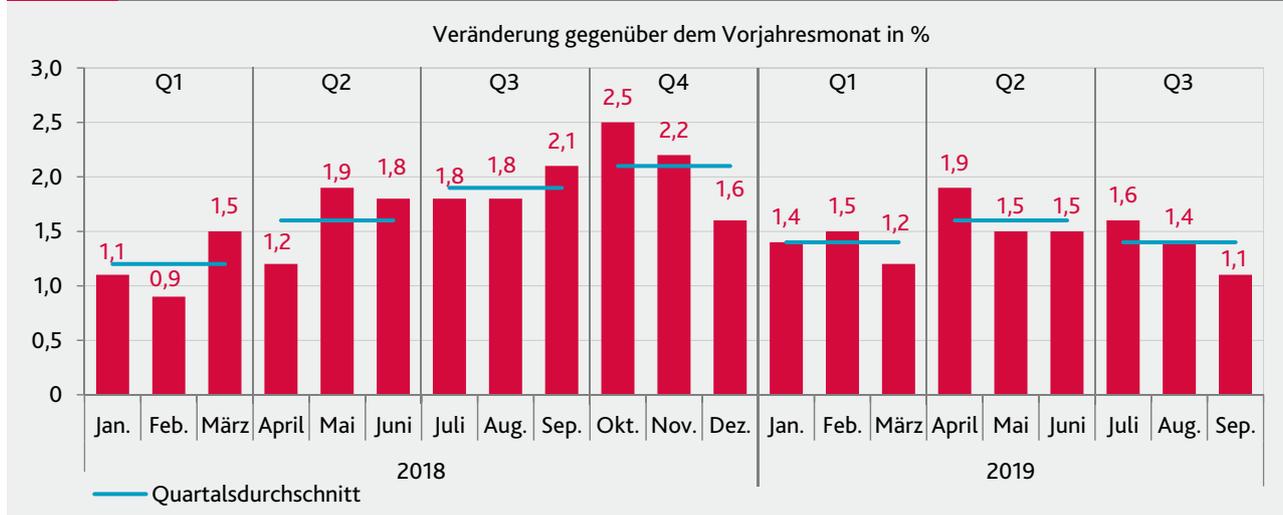
Inflationsrate zum Ende des dritten Quartals bei 1,1 Prozent

Die Teuerung blieb auch im dritten Quartal 2019 durchgängig unter dem Zielwert der Europäischen Zentralbank für die Eurozone (+2 Prozent). Die Steigerungsrate des **Verbraucherpreisindex** in Rheinland-Pfalz lag zuletzt von September bis November 2018 über dieser Marke.

Im dritten Quartal belief sich die Inflationsrate im Juli zunächst auf +1,6 Prozent. Danach schwächte sich die Teuerung im August auf +1,4 Prozent und im September auf +1,1 Prozent ab. Das war der niedrigste Anstieg seit Februar 2018 [→ Grafik G 3].

Die Abschwächung des Preisanstiegs ist in erster Linie auf die Preisentwicklung im Energiebereich

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2018–2019 nach Monaten



zurückzuführen. Nachdem die Energiepreise im Juli noch um 1,8 Prozent gestiegen waren, gab es im August einen leichten Rückgang (–0,5 Prozent). Im September war Energie um 2,1 Prozent günstiger als im Vorjahresmonat. Insbesondere für Kraftstoffe und Heizöl musste deutlich weniger bezahlt werden (–8,2 bzw. –4,2 Prozent). Zu Beginn des dritten Quartals verteuerten sich Nahrungsmittel im Juli und im August um ein bzw. 1,5 Prozent. Im September blieben die Nahrungsmittelpreise gegenüber dem Vorjahresmonat unverändert.

Der Index der **Kerninflation** – definiert als „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ – erhöhte sich im September gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,5 Prozent. Um längerfristige Trends im Preisniveau zu erkennen, werden bei diesem Preisindex Güter, deren Preise besonders schwankungsanfällig

sind, nicht berücksichtigt. Im Juli und im August lag die Kerninflationsrate jeweils bei +1,6 Prozent.

In neun der zwölf Hauptgruppen des Verbraucherpreisindex nahmen die Preise im September gegenüber dem Vorjahresmonat zu. Die höchste Teuerungsrate gab es in der Hauptgruppe „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ (+2,3 Prozent). Es folgten die Bereiche „Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen“ (+2,2 Prozent), „Andere Waren und Dienstleistungen“ (+2 Prozent) sowie „Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe“ (+1,7 Prozent). In den Hauptgruppen „Verkehr“ sowie „Post und Telekommunikation“ sanken die Preise jeweils um 0,5 Prozent. Für „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ musste geringfügig weniger bezahlt werden als im Vorjahr (–0,1 Prozent).

II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

T 2 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)¹

| Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen | Q1 2019 | Q2 2019 | Q3 2019 | Q1 2019 | Q2 2019 | Q3 2019 |
|---|---------------------------------|---------|---------|---------------------------------------|---------|---------|
| | Veränderung zum Vorquartal in % | | | Veränderung zum Vorjahresquartal in % | | |
| Verarbeitendes Gewerbe | -0,7 | -9,5 | -9,4 | -9,1 | -21,6 | -29,3 |
| davon | | | | | | |
| Vorleistungsgüterproduzenten | -0,1 | -1,7 | -3,8 | -1,2 | -3,3 | -5,5 |
| Investitionsgüterproduzenten | -2,3 | -5,4 | -0,7 | -0,2 | -6,6 | -6,2 |
| Konsumgüterproduzenten | -0,1 | -29,7 | -38,3 | -27,9 | -55,8 | -73,9 |
| darunter | | | | | | |
| Herstellung von chemischen Erzeugnissen | 1,2 | -0,2 | -3,2 | -2,6 | -3,0 | -1,7 |
| Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen | -0,2 | -6,9 | 0,7 | 8,7 | -2,8 | -1,2 |
| Maschinenbau | -5,3 | -3,9 | -2,0 | -12,3 | -13,9 | -12,7 |

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

Industrieproduktion und Auftragseingänge weiter rückläufig

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 26 Prozent zur Bruttowertschöpfung im Land bei; im Vergleich der Bundesländer ist das der vierthöchste Anteilswert. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die rheinland-pfälzische **Industrieproduktion** ist im dritten Quartal 2019 weiter gesunken. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex lag um 9,4 Prozent unter dem Niveau des zweiten Quartals 2019 [→ Tabelle T 2]. Dies war der vierte Rückgang in Folge.

Starke Einbußen gab es in der Konsumgüterproduktion. Der Output der Konsumgüterindustrie, die 20 Prozent zu den gesamten Industrieumsätzen beiträgt, war im dritten Quartal um 38 Prozent geringer als im Vorquartal. Dieser Rückgang spiegelt jedoch nicht die allgemeine konjunkturelle Entwicklung wider, sondern ist unter anderem durch einen Sondereffekt und Produktionsschwankungen

in einem Teilbereich der Konsumgüterindustrie zu erklären. Die Ausbringung der Vorleistungsgüterindustrie, die mehr als die Hälfte der rheinland-pfälzischen Industrieumsätze erwirtschaftet, war ebenfalls rückläufig (-3,8 Prozent). In der Investitionsgüterindustrie, die 27 Prozent zu den Industrieumsätzen beisteuert, fiel der Güterausstoß etwas niedriger aus als im Vorquartal (-0,7 Prozent) [→ Tabelle T 2].

Die drei größten Branchen der rheinland-pfälzischen Industrie entwickelten sich unterschiedlich. Die Chemiebranche, die zur Vorleistungsgüterindustrie zählt und mit einem Umsatzanteil von 29 Prozent die bedeutendste Industriebranche in Rheinland-Pfalz ist, drosselte ihre Produktion im dritten Quartal um 3,2 Prozent. Im Maschinenbau, der zur Investitionsgüterindustrie zählt und zehn Prozent zum Industrieumsatz beisteuert, schrumpfte der Output ebenfalls (-2 Prozent). Der Güterausstoß der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie, die auch zur Investitionsgüterindustrie gehört und mit einem Umsatzanteil von 13 Prozent die zweitgrößte Industriebranche ist, erhöhte sich leicht um 0,7 Prozent [→ Tabelle T 2].

T 3 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

| Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen | Q1 2019 | Q2 2019 | Q3 2019 | Q1 2019 | Q2 2019 | Q3 2019 |
|---|---------------------------------|---------|---------|---------------------------------------|---------|---------|
| | Veränderung zum Vorquartal in % | | | Veränderung zum Vorjahresquartal in % | | |
| Verarbeitendes Gewerbe | -1,3 ↓ | -4,3 ↓ | -1,8 ↓ | -2,2 ↓ | -8,5 ↓ | -10,8 ↓ |
| Inland | -1,7 ↓ | -2,2 ↓ | -0,4 ↓ | -1,9 ↓ | -4,6 ↓ | -4,2 ↓ |
| Ausland | -1,0 ↓ | -5,9 ↓ | -2,8 ↓ | -2,5 ↓ | -11,3 ↓ | -15,4 ↓ |
| davon | | | | | | |
| Vorleistungsgüterproduzenten | -1,7 ↓ | -3,2 ↓ | -0,7 ↓ | -0,6 ↓ | -4,6 ↓ | -5,1 ↓ |
| Inland | -2,5 ↓ | -4,4 ↓ | -2,3 ↓ | -2,7 ↓ | -7,9 ↓ | -8,9 ↓ |
| Ausland | -1,1 ↓ | -2,4 ↓ | 0,5 ↗ | 1,1 ↗ | -2,1 ↓ | -2,3 ↓ |
| Investitionsgüterproduzenten | 0,0 → | -0,1 ↓ | 2,2 ↑ | 6,4 ↑ | 4,6 ↑ | 5,7 ↑ |
| Inland | 0,6 ↗ | 1,3 ↗ | 2,2 ↑ | 3,9 ↑ | 4,5 ↑ | 6,6 ↑ |
| Ausland | -0,4 ↓ | -0,9 ↓ | 2,2 ↑ | 8,0 ↑ | 4,7 ↑ | 5,2 ↑ |
| Konsumgüterproduzenten | -2,0 ↓ | -14,8 ↓ | -13,2 ↓ | -17,6 ↓ | -33,9 ↓ | -43,9 ↓ |
| Inland | -2,1 ↓ | -1,0 ↓ | 0,8 ↗ | -5,8 ↓ | -6,6 ↓ | -4,3 ↓ |
| Ausland | -1,8 ↓ | -30,8 ↓ | -36,8 ↓ | -28,2 ↓ | -55,6 ↓ | -73,4 ↓ |
| darunter | | | | | | |
| Herstellung von chemischen Erzeugnissen | -2,1 ↓ | -3,8 ↓ | -0,7 ↓ | -0,8 ↓ | -5,2 ↓ | -5,5 ↓ |
| Inland | -4,0 ↓ | -5,7 ↓ | 0,2 ↗ | -6,1 ↓ | -12,7 ↓ | -9,0 ↓ |
| Ausland | -1,3 ↓ | -3,0 ↓ | -1,0 ↓ | 1,6 ↗ | -1,8 ↓ | -3,9 ↓ |
| Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen | 2,1 ↑ | 1,6 ↗ | 4,8 ↑ | 12,0 ↑ | 11,3 ↑ | 14,8 ↑ |
| Inland | 3,0 ↑ | 3,3 ↑ | 4,6 ↑ | 2,5 ↑ | 5,7 ↑ | 13,2 ↑ |
| Ausland | 1,6 ↗ | 0,9 ↗ | 4,9 ↑ | 16,9 ↑ | 14,1 ↑ | 15,6 ↑ |
| Maschinenbau | -2,9 ↓ | -2,3 ↓ | -0,8 ↓ | -3,7 ↓ | -6,3 ↓ | -5,7 ↓ |
| Inland | -1,0 ↓ | -0,4 ↓ | 0,3 ↗ | -1,3 ↓ | -0,9 ↓ | -1,7 ↓ |
| Ausland | -3,9 ↓ | -3,3 ↓ | -1,4 ↓ | -4,8 ↓ | -9,0 ↓ | -7,8 ↓ |

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 4 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

| Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen | Q1 2019 | Q2 2019 | Q3 2019 | Q1 2019 | Q2 2019 | Q3 2019 |
|---|---------------------------------|---------|---------|---------------------------------------|---------|---------|
| | Veränderung zum Vorquartal in % | | | Veränderung zum Vorjahresquartal in % | | |
| Verarbeitendes Gewerbe | -0,3 ↓ | -1,1 ↓ | -0,4 ↓ | 1,9 ↗ | 0,0 → | -1,1 ↓ |
| davon | | | | | | |
| Vorleistungsgüterproduzenten | -0,5 ↓ | -1,1 ↓ | -0,2 ↓ | 2,5 ↑ | 0,3 ↗ | -1,2 ↓ |
| Investitionsgüterproduzenten | -0,5 ↓ | -1,7 ↓ | -0,7 ↓ | 1,6 ↗ | -1,0 ↓ | -1,9 ↓ |
| Konsumgüterproduzenten | 0,7 ↗ | 0,2 ↗ | -0,1 ↓ | 0,5 ↗ | 1,2 ↗ | 0,9 ↗ |
| darunter | | | | | | |
| Herstellung von chemischen Erzeugnissen | -0,5 ↓ | -0,5 ↓ | 0,0 → | 2,4 ↑ | 1,3 ↗ | 0,1 ↗ |
| Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen | -1,7 ↓ | -3,9 ↓ | -2,5 ↓ | -0,1 ↓ | -5,3 ↓ | -6,8 ↓ |
| Maschinenbau | -1,7 ↓ | -2,2 ↓ | -0,5 ↓ | -1,0 ↓ | -4,1 ↓ | -4,6 ↓ |

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 5 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)¹

| Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen | Q1 2019 | Q2 2019 | Q3 2019 | Q1 2019 | Q2 2019 | Q3 2019 |
|---|---------------------------------|---------|---------|---------------------------------------|---------|---------|
| | Veränderung zum Vorquartal in % | | | Veränderung zum Vorjahresquartal in % | | |
| Verarbeitendes Gewerbe | -6,3 ↓ | -4,4 ↓ | -4,6 ↓ | -11,5 ↓ | -15,8 ↓ | -19,4 ↓ |
| Inland | -2,6 ↓ | -4,0 ↓ | -2,6 ↓ | -6,3 ↓ | -8,9 ↓ | -10,9 ↓ |
| Ausland | -8,0 ↓ | -4,3 ↓ | -5,7 ↓ | -13,7 ↓ | -18,5 ↓ | -22,8 ↓ |
| davon | | | | | | |
| Vorleistungsgüterproduzenten | -0,9 ↗ | -0,9 ↗ | -0,3 ↗ | -6,8 ↓ | -6,3 ↓ | -3,5 ↓ |
| Inland | -2,0 ↓ | -2,7 ↓ | 1,4 ↗ | -8,6 ↓ | -9,2 ↓ | -4,9 ↓ |
| Ausland | -0,1 ↗ | 0,5 ↗ | -1,5 ↓ | -5,5 ↓ | -4,0 ↓ | -2,5 ↓ |
| Investitionsgüterproduzenten | -7,1 ↓ | -4,2 ↓ | -5,1 ↓ | -11,3 ↓ | -14,4 ↓ | -20,0 ↓ |
| Inland | -2,7 ↓ | -4,7 ↓ | -7,8 ↓ | -3,5 ↓ | -6,8 ↓ | -16,9 ↓ |
| Ausland | -10,0 ↓ | -3,9 ↓ | -3,2 ↓ | -16,0 ↓ | -19,0 ↓ | -21,9 ↓ |
| Konsumgüterproduzenten | -21,0 ↓ | -18,9 ↓ | -23,5 ↓ | -25,9 ↓ | -45,1 ↓ | -59,3 ↓ |
| Inland | -6,2 ↓ | -8,8 ↓ | 1,2 ↗ | -6,9 ↓ | -18,0 ↓ | -14,2 ↓ |
| Ausland | -24,0 ↓ | -21,4 ↓ | -30,7 ↓ | -29,5 ↓ | -50,0 ↓ | -66,8 ↓ |
| darunter | | | | | | |
| Herstellung von chemischen Erzeugnissen | -0,9 ↗ | -0,3 ↗ | 0,2 ↗ | -6,9 ↓ | -5,9 ↓ | -2,0 ↓ |
| Inland | -2,6 ↓ | -3,7 ↓ | 4,9 ↗ | -10,1 ↓ | -10,7 ↓ | -2,2 ↓ |
| Ausland | -0,1 ↗ | 1,2 ↗ | -1,9 ↓ | -5,3 ↓ | -3,6 ↓ | -1,9 ↗ |
| Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen | -9,9 ↓ | -9,2 ↓ | -9,4 ↓ | -10,4 ↓ | -20,8 ↓ | -31,2 ↓ |
| Inland | -7,3 ↓ | -7,8 ↓ | -6,7 ↓ | -5,8 ↓ | -14,6 ↓ | -22,4 ↓ |
| Ausland | -11,5 ↓ | -10,1 ↓ | -11,2 ↓ | -13,1 ↓ | -24,3 ↓ | -36,2 ↓ |
| Maschinenbau | -6,7 ↓ | 0,8 ↗ | 3,2 ↗ | -16,8 ↓ | -10,3 ↓ | -4,5 ↓ |
| Inland | -2,0 ↓ | -4,2 ↓ | -0,2 ↓ | -7,2 ↓ | -0,6 ↓ | -2,5 ↓ |
| Ausland | -9,4 ↓ | 3,7 ↗ | 5,0 ↗ | -21,7 ↓ | -14,9 ↓ | -5,5 ↓ |

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, wie sich das Inlands- und Auslandsgeschäft entwickelt haben. Einen Hinweis darauf geben die **Industrieumsätze** aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen; sie liegen nach Inland und Ausland differenziert vor. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückgehen kann.

Die kalender- und saisonbereinigten Umsätze der Industrie sind im dritten Quartal ebenfalls gesunken (-1,8 Prozent). Vor allem das Auslandsgeschäft lief schlechter (-2,8 Prozent). Die Erlöse im Inland nahmen leicht um 0,4 Prozent ab [→ Tabelle T 3].

Die Konsumgüterindustrie schnitt auch bei der Umsatzentwicklung am schwächsten ab. Ihre Erlöse sanken im dritten Quartal um 13 Prozent. Der Grund dafür ist das starke Minus im Auslandsgeschäft (-37 Prozent); hier wirkt sich ebenfalls der bereits erwähnte Sondereffekt in einem Teilbereich aus. Das Inlandsgeschäft verbesserte sich leicht (+0,8 Prozent). Die Erlöse der Vorleistungsgüterproduzenten blieben etwas hinter dem Ergebnis des Vorquartals zurück (-0,7 Prozent). Sie setzten zwar im Ausland mehr um als im zweiten Quartal (+0,5 Prozent), die Umsätze im Inland nahmen aber um 2,3 Prozent ab. Die Investitionsgüterproduzenten steigerten ihre Umsätze hingegen um 2,2 Prozent, wozu das Inlands- und Auslandsgeschäft gleichermaßen beitrugen (jeweils +2,2 Prozent).

Zwei der drei größten Industriebranchen mussten Umsatzrückgänge hinnehmen. Der Maschinenbau setzte 0,8 Prozent weniger um als im zweiten Quartal, was auf das Minus im Auslandsgeschäft zurückzuführen ist (-1,4 Prozent). Im Inland legten die Erlöse leicht um 0,3 Prozent zu. In der Chemieindustrie fielen die Umsätze ebenfalls etwas geringer aus als im zweiten Quartal (-0,7 Prozent). Das Inlandsgeschäft lief mit +0,2 Prozent besser als das Auslandsgeschäft, das um ein Prozent nachließ. Die Erlöse der Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen stiegen hingegen deutlich (+4,8 Prozent), da im In- und Ausland mehr umgesetzt wurde (+4,6 bzw. +4,9 Prozent).

Die Zahl der **geleisteten Arbeitsstunden** lag im dritten Quartal kalender- und saisonbereinigt um 0,4 Prozent unter dem Niveau des Vorquartals [→ Tabelle T 4]. In der Investitionsgüterindustrie nahm die Stundenzahl um 0,7 Prozent ab. In der Vorleistungsgüterindustrie und in der Konsumgüterindustrie waren geringfügige Rückgänge um 0,2 bzw. 0,1 Prozent zu verzeichnen. Während die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden in der Chemieindustrie unverändert blieb, sank sie in der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen deutlich um 2,5 Prozent. Im Maschinenbau war die Stundenzahl ebenfalls rückläufig (-0,5 Prozent).

Die **Auftragseingänge** geben einen Hinweis darauf, wie sich die Produktion und die Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Die Daten signalisieren eine weitere Abschwächung der Industriekonjunktur. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragseingangsindex ist im dritten Quartal um 4,6 Prozent gesunken. Dazu trugen sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft bei (-2,6 bzw. -5,7 Prozent) [→ Tabelle T 5].

Das Ordervolumen schrumpfte in allen drei industriellen Hauptgruppen. Besonders stark fiel der Rückgang in der Konsumgüterindustrie aus (-24 Prozent); der Grund dafür ist ein Minus bei den Bestellungen aus dem Ausland (-31 Prozent). Das Ordervolumen

aus dem Inland erhöhte sich um 1,2 Prozent. Aber auch die Nachfrage nach Investitionsgütern war wesentlich schwächer als im zweiten Quartal (-5,1 Prozent). In- und Auslandsgeschäft liefen schlechter (-7,8 bzw. -3,2 Prozent). In der Vorleistungsgüterindustrie gingen im dritten Quartal etwas weniger Aufträge ein (-0,3 Prozent). Während das Ordervolumen aus dem Inland um 1,4 Prozent zulegen, nahmen die Bestellungen aus dem Ausland um 1,5 Prozent ab.

In zwei der drei großen Industriebranchen lagen die Auftragseingänge im dritten Quartal über dem Niveau des Vorquartals. Im Maschinenbau erhöhte sich die Nachfrage um 3,2 Prozent, da die Bestellungen aus dem Ausland deutlich zulegten (+5 Prozent). Das Ordervolumen aus dem Inland blieb nahezu konstant (-0,2 Prozent). In der Chemieindustrie war die Nachfrage fast unverändert (+0,2 Prozent). Einem deutlichen Zuwachs bei den Auftragseingängen aus dem Inland (+4,9 Prozent) stand ein Rückgang der Bestellungen aus dem Ausland gegenüber (-1,9 Prozent). Die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mussten hingegen kräftige Einbußen hinnehmen (-9,4 Prozent). Die Nachfrage aus dem In- und Ausland ging deutlich zurück (-6,7 bzw. -11 Prozent).

Bauhauptgewerbe: Umsätze höher, Auftragseingänge niedriger als im Vorquartal

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von 5,9 Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe wurden 2018 rund zwei Drittel im Bauhaupt- und ein Drittel im Ausbaugewerbe erwirtschaftet.

Die saison- und kalenderbereinigten **baugewerblichen Umsätze** der Unternehmen im Bauhauptgewerbe erhöhten sich im dritten Quartal gegenüber dem Vorquartal um zwei Prozent. Im zweiten Quar-

T 6 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

| Baubereich nach Bauart und Auftraggeber | Q1 2019 | Q2 2019 | Q3 2019 | Q1 2019 | Q2 2019 | Q3 2019 |
|---|---------------------------------|---------|---------|---------------------------------------|---------|---------|
| | Veränderung zum Vorquartal in % | | | Veränderung zum Vorjahresquartal in % | | |
| Bauhauptgewerbe | -16,4 ↓ | 4,8 ↑ | 2,0 ↑ | 7,8 ↑ | 11,4 ↑ | 10,9 ↑ |
| Hochbau | -9,5 ↓ | 2,2 ↑ | -2,8 ↓ | 13,7 ↑ | 13,3 ↑ | 5,3 ↑ |
| Wohnungsbau | -13,9 ↓ | 2,3 ↑ | -2,0 ↓ | 5,6 ↑ | 8,7 ↑ | 3,7 ↑ |
| gewerblicher Hochbau | -6,6 ↓ | 3,4 ↑ | -3,9 ↓ | 21,9 ↑ | 22,2 ↑ | 10,5 ↑ |
| öffentlicher Hochbau | -7,9 ↓ | -0,8 ↓ | -1,7 ↓ | 11,8 ↑ | 2,4 ↑ | -3,1 ↓ |
| Tiefbau | -9,7 ↓ | 2,3 ↑ | 5,1 ↑ | 10,3 ↑ | 7,7 ↑ | 10,2 ↑ |
| gewerblicher Tiefbau | -0,6 ↓ | 8,2 ↑ | 7,3 ↑ | 6,8 ↑ | 9,3 ↑ | 19,6 ↑ |
| Straßenbau | -3,3 ↓ | -2,8 ↓ | 2,2 ↑ | 12,9 ↑ | 2,8 ↑ | -0,5 ↓ |
| sonstiger öffentlicher Tiefbau | -25,8 ↓ | 6,6 ↑ | 8,4 ↑ | 8,7 ↑ | 16,0 ↑ | 23,2 ↑ |
| Ausbaugewerbe ² | . | . | . | . | . | . |

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). – 2 Aus methodischen Gründen sind zurzeit keine Angaben möglich.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↘) oder 0 (→).

T 7 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

| Baubereich nach Bauart und Auftraggeber | Q1 2019 | Q2 2019 | Q3 2019 | Q1 2019 | Q2 2019 | Q3 2019 |
|---|---------------------------------|---------|---------|---------------------------------------|---------|---------|
| | Veränderung zum Vorquartal in % | | | Veränderung zum Vorjahresquartal in % | | |
| Bauhauptgewerbe | -0,5 ↓ | -1,3 ↓ | 2,7 ↑ | 6,8 ↑ | 3,0 ↑ | 4,2 ↑ |
| Hochbau | 0,2 ↗ | -1,7 ↓ | 2,2 ↑ | 6,4 ↑ | 3,1 ↑ | 3,6 ↑ |
| Wohnungsbau | 0,9 ↗ | -1,6 ↓ | 1,6 ↗ | 9,7 ↑ | 3,9 ↑ | 4,0 ↑ |
| gewerblicher Hochbau | 0,9 ↗ | -1,9 ↓ | 1,8 ↗ | 7,5 ↑ | 5,7 ↑ | 2,9 ↑ |
| öffentlicher Hochbau | -4,0 ↓ | -1,2 ↓ | 4,9 ↑ | -4,9 ↓ | -5,6 ↓ | 4,2 ↑ |
| Tiefbau | -0,9 ↓ | -1,1 ↓ | 3,1 ↑ | 7,1 ↑ | 3,0 ↑ | 4,6 ↑ |
| gewerblicher Tiefbau | -2,8 ↓ | 1,3 ↗ | 4,2 ↑ | 5,7 ↑ | 3,3 ↑ | 5,0 ↑ |
| Straßenbau | 0,0 → | -1,8 ↓ | 2,4 ↑ | 4,8 ↑ | 2,6 ↑ | 3,8 ↑ |
| sonstiger öffentlicher Tiefbau | -0,6 ↓ | -2,2 ↓ | 3,3 ↑ | 12,6 ↑ | 3,3 ↑ | 5,3 ↑ |
| Ausbaugewerbe | 1,8 ↗ | 0,7 ↗ | 0,6 ↗ | 4,1 ↑ | 4,8 ↑ | 4,0 ↑ |

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↘) oder 0 (→).

tal waren sie um 4,8 Prozent gestiegen [→ Tabelle T 6]. Die Erlöse im Hochbau (Umsatzanteil 2018: 49 Prozent) gingen um 2,8 Prozent zurück. Im Tiefbau (Umsatzanteil 2018: 51 Prozent) lagen die baugewerblichen Umsätze dagegen deutlich über dem Vorquartalsergebnis (+5,1 Prozent). Die stärksten Verbesserungen errechnen sich für den sonstigen öffentlichen Tiefbau sowie den gewerblichen Tiefbau (+8,4 bzw. +7,3 Prozent). Im gewerblichen Hochbau blieben die Erlöse am deutlichsten hinter dem Vorquartalsergebnis zurück (-3,9 Prozent).

Infolge der Umsatzsteigerung hat sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe im dritten Quartal 2019 erhöht. Das Arbeitsvolumen stieg im Vergleich zum Vorquartal saison- und kalenderbereinigt um 2,7 Prozent [→ Tabelle T 7]. Dabei war der Anstieg im Tiefbau etwas stärker ausgeprägt als im Hochbau (+3,1 bzw. +2,2 Prozent). Im Ausbaugewerbe wurden ebenfalls mehr Arbeitsstunden geleistet als im Vorquartal (+0,6 Prozent). Im Bauhauptgewerbe ist die Nachfrage nach Bauleistungen im dritten Quartal kräftig gesunken

T 8 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)¹

| Baubereich nach Bauart und Auftraggeber | Q1 2019 | Q2 2019 | Q3 2019 | Q1 2019 | Q2 2019 | Q3 2019 |
|---|---------------------------------|---------|---------|---------------------------------------|---------|---------|
| | Veränderung zum Vorquartal in % | | | Veränderung zum Vorjahresquartal in % | | |
| Bauhauptgewerbe | -1,0 ↓ | -0,1 ↓ | -9,9 ↓ | 3,9 ↑ | 1,4 ↗ | -10,2 ↓ |
| Hochbau | -3,7 ↓ | -6,9 ↓ | -7,2 ↓ | 8,6 ↑ | -5,8 ↓ | -12,8 ↓ |
| Wohnungsbau | -5,6 ↓ | 0,5 ↗ | -5,6 ↓ | 5,7 ↑ | -1,2 ↓ | -1,2 ↓ |
| gewerblicher Hochbau | -3,1 ↓ | -7,9 ↓ | -7,9 ↓ | 18,4 ↑ | 3,9 ↑ | -15,9 ↓ |
| öffentlicher Hochbau | -2,5 ↓ | -16,1 ↓ | -8,1 ↓ | -8,2 ↓ | -31,5 ↓ | -22,3 ↓ |
| Tiefbau | 1,8 ↗ | 6,2 ↑ | -12,2 ↓ | -0,2 ↓ | 8,2 ↑ | -7,8 ↓ |
| gewerblicher Tiefbau | 2,0 ↑ | 3,5 ↑ | 2,7 ↑ | 17,3 ↑ | 18,9 ↑ | 15,2 ↑ |
| Straßenbau | 5,7 ↑ | 13,7 ↑ | -17,1 ↓ | -6,5 ↓ | 12,0 ↑ | -8,2 ↓ |
| sonstiger öffentlicher Tiefbau | -4,6 ↓ | -4,5 ↓ | -16,1 ↓ | -1,4 ↓ | -6,5 ↓ | -24,6 ↓ |

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

(-9,9 Prozent). Nach den leichten Rückgängen im ersten und zweiten Quartal verringerte sich damit das Ordervolumen zum dritten Mal in Folge. [→ Tabelle T 8]. Im Tiefbau blieben die Bestellungen stärker hinter dem Vorquartalsergebnis zurück als im Hochbau (-12 bzw. -7,2 Prozent). Für den Straßenbau sowie den sonstigen öffentlichen Tiefbau errechnen sich die kräftigsten Auftragseinbußen (-17 bzw. -16 Prozent). Lediglich im gewerblichen Tiefbau waren die Auftragseingänge höher als zuletzt (+2,7 Prozent).

Dienstleistungsbereiche: Umsatzsteigerungen im Handel

Die preis-, kalender- und saisonbereinigten Umsätze sind auch im dritten Quartal in allen drei Han-

delssegmenten gestiegen, wenn auch nur leicht [→ Tabelle T 9]. Im Großhandel lagen die Erlöse um 0,4 Prozent und im Einzelhandel um 0,3 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Der Kfz-Handel steigerte seine Umsätze um 0,7 Prozent. Das Gastgewerbe musste hingegen Einbußen hinnehmen; die Erlöse verringerten sich um 1,6 Prozent.

Im sehr heterogenen Bereich der „sonstigen Dienstleister“, die überwiegend unternehmensnahe Services anbieten, lagen die kalender- und saisonbereinigten Umsätze im dritten Quartal in fast allen Teilbereichen unter dem Niveau des Vorquartals [→ Tabelle T 10]. Im Bereich „Verkehr und Lagerrei“ sanken die Erlöse um 1,7 Prozent. Im Bereich „Information und Kommunikation“ fielen sie um 1,2 Prozent geringer aus als im Vorquartal. Die „Frei-

T 9 Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)¹

| Wirtschaftszweig | Q1 2019 | Q2 2019 | Q3 2019 | Q1 2019 | Q2 2019 | Q3 2019 |
|--|---------------------------------|---------|---------|---------------------------------------|---------|---------|
| | Veränderung zum Vorquartal in % | | | Veränderung zum Vorjahresquartal in % | | |
| Großhandel | 1,4 ↗ | 1,8 ↗ | 0,4 ↗ | 7,1 ↑ | 6,9 ↑ | 4,7 ↑ |
| Einzelhandel | 1,0 ↗ | 1,2 ↗ | 0,3 ↗ | 1,3 ↗ | 3,0 ↑ | 2,7 ↑ |
| Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz | 0,9 ↗ | 1,1 ↗ | 0,7 ↗ | 3,0 ↑ | 2,5 ↑ | 3,3 ↑ |
| Gastgewerbe | -0,1 ↓ | -1,2 ↓ | -1,6 ↓ | 1,2 ↗ | -0,5 ↓ | -3,1 ↓ |

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 10 Konjunkturdaten der sonstigen Dienstleistungsbereiche: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

| Wirtschaftszweig | Q1 2019 | Q2 2019 | Q3 2019 | Q1 2019 | Q2 2019 | Q3 2019 |
|---|---------------------------------|---------|---------|---------------------------------------|---------|---------|
| | Veränderung zum Vorquartal in % | | | Veränderung zum Vorjahresquartal in % | | |
| Sonstige Dienstleistungsbereiche | 0,7 | -0,7 | -1,6 | 2,4 | 2,2 | -1,3 |
| Verkehr und Lagerei | 0,4 | -2,2 | -1,7 | 4,7 | 0,5 | -3,5 |
| Information und Kommunikation | -0,1 | 1,8 | -1,2 | -0,9 | 5,9 | 1,2 |
| Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen | 2,2 | 1,8 | -0,5 | 6,0 | 8,0 | 4,1 |
| Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | -1,9 | -1,8 | 1,0 | -4,7 | -6,7 | -5,1 |

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr () , zwischen 0 und 2% () , zwischen -2 und 0% () , -2% und mehr () oder 0 () .

beruflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleister“, zu denen z. B. Architektur- und Ingenieurbüros sowie die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatungen gehören, mussten leichte Einbußen hinnehmen (-0,5 Prozent). Lediglich im Bereich „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“,

zu dem die Vermietung von Kraftfahrzeugen und Maschinen sowie die Vermittlung und Überlassung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zählen, lagen die Erlöse im dritten Quartal über dem Niveau des Vorquartals (+1 Prozent).

III. Fazit

- Die Wirtschaftsleistung ist im dritten Quartal 2019 erneut gesunken. Die Rezession in Rheinland-Pfalz dauert an.
- Die Arbeitslosenzahl ist erstmals seit 2016 im Vorjahresvergleich gestiegen. Die Arbeitslosenquote lag im September genauso hoch wie ein Jahr zuvor.
- Zum Ende des dritten Quartals lag die Teuerungsrate bei 1,1 Prozent.
- Im Verarbeitenden Gewerbe reduzierte sich die Wirtschaftsleistung abermals deutlich.
- Die Wertschöpfung im Baugewerbe wächst weiter mit stabil hohen Raten.
- Die Wirtschaftsleistung der Dienstleistungsbereiche stagnierte im dritten Quartal.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Autoren: Diane Dammers, Dr. Martin Jacobs, Thomas Kirschey

Telefon: 02603 71-4641

Telefax: 02603 71-194641

Internet: www.statistik.rlp.de

Titelfoto: nikkytok – Fotolia

Motiv: Zahnräder

Erschienen im Dezember 2019

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2019

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.